72. L. Seidel: Resultate photometrischer Messungen an 208 der vorzüglichsten Fixsterne.

73. Wagner J. A. Monographie der fossilen Fische aus den lithographischen Schiefern Bayerns.

74. Hagen Dr. H. A. *Bibliotheca entomologica.* Die Literatur über das ganze Gebiet der Entomologie bis zum Jahre 1862. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1862. (Angeschafft.)

Kleinere zoologische Mittheilungen

von

Andreas Johannes Jäckel,

k. Pfarrer in Sommersdorf bei Ansbach.

Der geringe Umfang unseres Korrespondenzblattes und der engere Leserkreis desselben machen der Redaktion kleinere zoologische und mineralogische Aufsätze besonders erwünscht und erlaube ich mir, eine Reihe derartiger Mittheilungen im Nachstehenden zu eröffnen, überzeugt, dass die zu erzählende Thatsache namentlich der Jägerwelt interessant sein werde.

Im Steinbachwalde und zwar im Forstorte Trüdinger der Wartei Rauenzell Reviers Triessdorf bei Ansbach hatte zu Anfang des Monats April 1863 eine Füchsin ihr Wochenbett in einem Fichten-Astholz-Haufen aufgeschlagen und darinnen 8 Junge gewölft, welche bei dem Aufladen erwähnten Materiales entdeckt und sofort von den allzu eifrigen Holzhauern erschlagen und sämmtlich eingegraben wurden. Bei diesem gewiss höchst seltenen Falle ist hauptsächlich das merkwürdig, dass die Füchsin recht wohl in den vorhandenen grossen Dickungen und gut erhaltenen Bauen, auch wenn sie wegen vorhandener Gefahr für ihre Jungen genöthigt gewesen wäre, dieselben wegzutragen, sich hätte bergen können Sie hatte aber offenbar den Asthaufen nicht aus Noth und gleichsam als Fluchtröhre angenommen, sondern sich denselben zum Wochenbette eigens ausgewählt, ganz wohnlich eingerichtet und das Lager mit Moos gut ausgefüllt. Fast noch auffallender erscheint es, dass die Füchsin diesen Bau

nicht verliess, obwohl in der unmittelbarsten Nähe die ärarialischen Holzhauer längere Zeit mit dem Graben, Hauen und Kleinmachen der Stöcke beschäftigt waren. Das beständige Daseyn mehrerer Menschen, deren geräuschvolle Arbeit und die dadurch entstehende, lange andauernde Erschütterung des Bodens verscheuchte also dieses sonst so vorsichtige Thier nicht. Noch erwähne ich, dass die Jungen in der Nacht von ihrer Mutter wieder ausgegraben und weggeschleppt wurden.

Ist vielleicht Aehnliches anderswo auch schon beobachtet worden, so bitte ich um gefällige Veröffentlichnng in diesem Blatte, Herrn Forstwart Eugen Graf zu Rauenzell aber sage ich für die Mittheilung des Obigen verbindlichsten Dank.

Kleine mineralogische Notizen.

(Fortsetzung v. pg. 140 des Jahrg. 1862.

47. Fluss.

Unser um die Kenntniss mineralogischer Vorkommnisse der Umgegend Passau's so verdientes Mitglied Dr. Waltl hat bereits im XV. Jahrgang des Correspondenzblattes pag. 127 auf den im Kalkbruche von Satzbach vorkommenden Fluss aufmerksam gemacht. Mit diesen im Kalk eingesprengten Flussspath Krystallen erscheint aber auch honiggelber Chondrodit in Körnern.

48. Chondrodit.

Ein anderer Fundort des Chondrodit ist die Coerven Kliff auf Spitzbergen. Hier erscheint das Mineral theilweise in grösseren compacten Massen im Kalk, honiggelb, mit eingesprengtem Graphit und Spinell.

43. Bleiglanz.

Pseudomorph nach Zinkblende erschien von krystallisirten Pyrit und Quarz begleitet als Seltenheit auf der Eliaszeche bei Joachimsthal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Jäckel Andreas Johannes

Artikel/Article: Kleinere zoologische Mittheilungen 116-117